



EXPERTEN- TIPP

Langfristige Kapitalanlage macht mit Aktien-ETFs am meisten Sinn.

ETFs sind börsengehandelte Fonds. Sie sind kostengünstig, renditestark und sofern man in breit gestreute Welt-Aktien-ETFs mit Beimischung einiger Themen-ETFs investiert, sind sie auch sehr sicher.

Langfristig bedeutet, Anlagehorizonte ab zehn Jahren. Langfristig bedeutet aber auch, nicht ständig die ETFs/Fonds zu wechseln, zu kaufen/verkaufen (tradet), sondern sie gewissenhaft auszusuchen und gelegentlich die Depotzusammensetzung anzupassen. Gut zusammengestellte Depots werden ca. alle drei Jahre angepasst.

Man kauft ETFs und Fonds bei Banken, Direktbanken, Investmentfirmen, Online-Anbietern etc.

Bei Bank-Depots müssen bei jedem Wechsel/Verkauf die Gewinne sofort versteuert werden, bei jedem Neukauf fallen Transaktionsgebühren und/oder Ausgabeaufschläge an.

Man kann aber auch Fonds und ETFs innerhalb von fondsgebundenen Lebens- oder Rentenversicherungen kaufen. Bei solchen Versicherungspolicen wird mit Steuervorteilen erworben, denn Gewinne bleiben dort bis zur Entnahme steuerfrei, was

Depot oder Police?

einen Zinseszinsseffekt auslöst. Bei Laufzeiten über 12 Jahren und beim Überschreiten der Altersgrenze von 63 Jahren versteuert man nur die Hälfte der Gewinne.

Doch trotz des Steuerprivilegs überwiegen für die allermeisten Verbraucher/-innen die Nachteile:

1. hohe Abschluss-Provisionen

Für einen Vertrag mit 500 Euro Monatsbeitrag werden bei 30 Jahren Laufzeit bis zu 14.400 Euro fällig. Bei Einmalanlagen von 100.000 Euro fallen üblicherweise ca. 5.000 Euro an Abschluss-Kosten an – diese müssen erst einmal erwirtschaftet werden.

2. hohe laufende Verwaltungskosten

bis zu 12 Prozent des Jahresbeitrags bei ratierlichen Verträgen

3. eingeschränkte Fonds-Auswahl

mit teuren gemanagten Fonds, undurchsichtigen Index- oder Zertifikatslösungen

4. die allermeisten Policen sind unrentabel

Nach 20 Jahren ist kaum mehr im Vertrag, als eingezahlt wurde – und

das oft, obwohl die Aktienmärkte gut gelaufen sind. Das liegt ausschließlich an hohen Verwaltungskosten und hohen Fonds-Kosten.

beste Alternative:

provisionsfreie Netto-Policen, die es bei Honorar-Anlageberatern und -beraterinnen gibt. Sie kosten keine Abschlussprovision. Die laufenden Verwaltungskosten liegen zwischen 0,1 bis zu 0,5 Prozent pro Jahr. Sie haben eine vollumfängliche ETF- und Fonds-Auswahl, sind flexibel, vollkommen transparent und haben alle Steuerprivilegien sowie Gestaltungsvorteile für Vermögensübertragungen.

Gute Empfehlungen hierzu findet man bei:

Stiftung Finanztest, unter www.finanztip.de, bei unabhängigen Beratern und Beraterinnen, bei Verbraucherzentralen und bei seriösen Finanzblogs (z. B. bei Prof. Dr. Hartmut Walz, Prof. Dr. Martin Weber), aber zum Beispiel auch vor Ort in Lindau bei Ruhestandsplaner Bodensee.

MKW



freie Sachverständige für Kapitalanlagen und Altersvorsorge, Finanzfachwirtin, unabhängige Honorar-Anlageberaterin
Manuela Klüber-Wiedemann

i
Ruhestandsplaner Bodensee GmbH & Co. KG
Schneehalde 52a
88131 Lindau (B)
Tel.: 0 83 82/5 04 39 63

@ www.ruhestandsplaner-bodensee.de